

2. Oktober 2007, 04:00 Uhr

Reederei Conti fährt mit Massengutschiffen in neue Märkte

Die Conti-Reederei, einer der führenden Finanzierer von Containerschiffen in Deutschland, setzt künftig auch auf Massengutschiffe und Tanker. Die Lieferfristen für Containerschiffe seien mittlerweile sehr lang geworden und die Baupreise sehr hoch, sagte Conti-Chef Shaun Harbinson am Montag in Hamburg.

Deshalb gehe die Münchener Reederei mit 16 Massengutschiffen - vorwiegend mittlerer Größe - und acht Tankern in neue Märkte. Die Bulker (Massengutfrachter) wurden auf chinesischen Werften bestellt, die teilweise selbst noch in Bau sind, und sollen in den Jahren 2009 und 2010 abgeliefert werden. Sie sind durch langfristige Charteraufträge finanziell abgesichert, sagte Harbinson.

Das Engagement in den neuen Märkten bedeute allerdings keinen Rückzug aus dem Geschäft mit Containerschiffen, betonte Harbinson. Gegenwärtig seien für die Conti-Reederei noch acht Containerschiffe in Bau, die bis 2009 abgeliefert werden. Nach allen Prognosen und Vorhersagen sei auch weiterhin mit einem stabilen Wachstum des Welthandels zu rechnen und damit auch mit zunehmendem Containerverkehr.

In 2006 hat die Reederei keine neuen Schiffsbeteiligungen angeboten, das kumulierte Investitionsvolumen beträgt nach wie vor insgesamt 5,2 Milliarden Euro. Conti hat in 2006 rund 167 Millionen Euro an die Anleger ausgeschüttet, das sind 59 Millionen Euro mehr als in den Prospekten angekündigt. Rund 19 Millionen Euro erhielten die Gesellschafter aus einem Schiffsverkauf.

Die Flotte der Reederei umfasst 78 Schiffe, davon 73 Containerfrachter. 2006 fuhren 2400 Seeleute auf den Schiffen, 150 mehr als 2005. Die Crew in der Zentrale stieg auf 85 Mitarbeiter. Conti wurde 1970 gegründet und ist damit der älteste deutsche Initiator von Schiffsbeteiligungen. *ms/dpa*

MS